Hansruedy Rickenbach

Autor(en): **Rederlechner, Hp.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

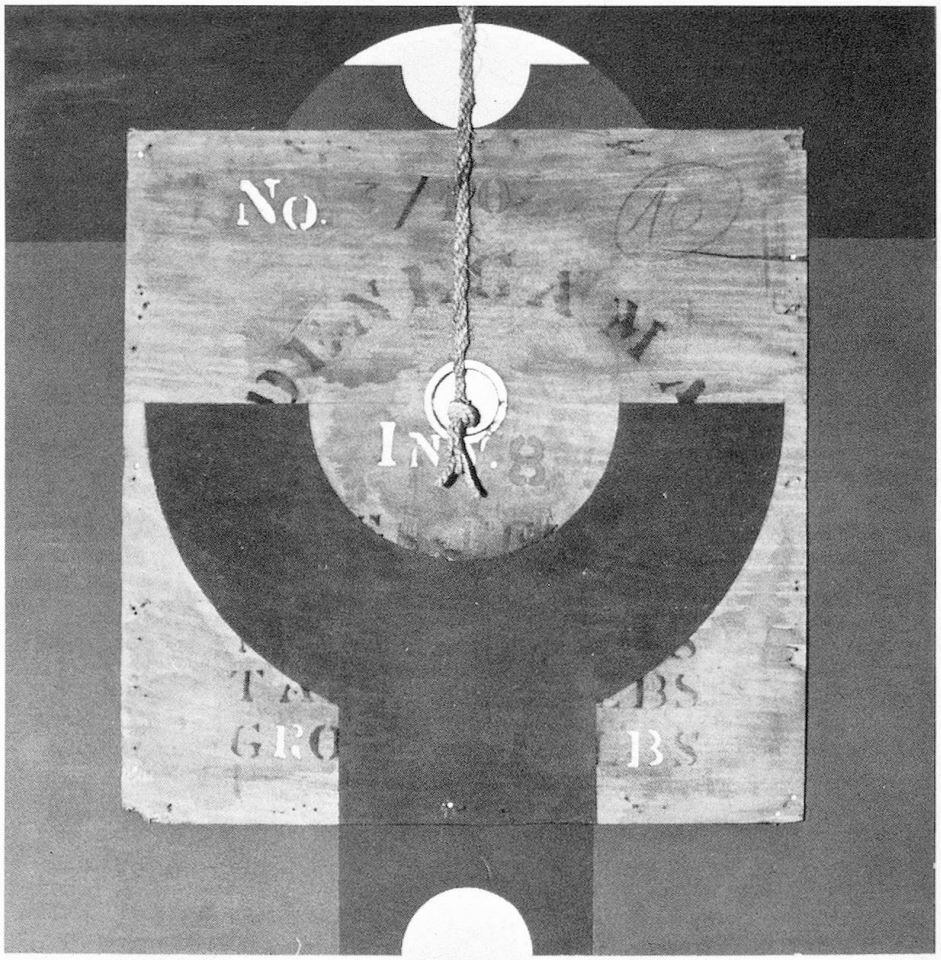
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

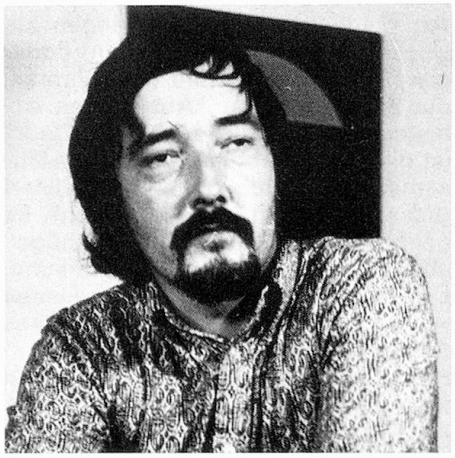
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Materialbild 67 × 67 cm (Rickenbach)



Hansruedy Rickenbach



Geboren 1940 in Amriswil.
Wichtigste Einzel- und Gruppenausstellungen seit 1966:

Atelier-Galerie Steiger, Flawil,
Galerie im Hof, Wil
Schloss Arbon
Kunstmuseum St. Gallen (Junge Ostschweizer Künstler)
MV-Galerie, Rapperswil
Stadttheater St. Gallen (Jahresausstellungen GSMBA)
Aula «Fauler Pelz», Überlingen D
Rungesaal Lindau D
Heimatmuseum Rorschach
Galerie Spirale, Arbon
B.H. Corner Gallery, London
Kunstverein Konstanz (Junge Kunst vom Bodensee)
Museo Civico, Pistoia I (GSMBA)
Städtisches Bodensee-Museum Friedrichshafen D
Internationale Grafik-Ausstellung «MV-Galerie», Rapperswil
Galerie Mouffe, Paris
Kursaal-Galerie, Heiden
Galerie Vallombreuse, Biarritz F (GSMBA)
Musée RATH, Genf
Palais Lichtenstein, Feldkirch A

Entscheidend für die künstlerische Entwicklung Hansruedy Rickenbachs waren seine ersten Experimente mit Materialbildern. Durch die Verwendung verschiedener Materialien, die Anwendung flächiger Malerei und collagierter Technik versuchte er erstmals bewusst, Illusion und Wirklichkein voneinander abzuheben. Ein weiteres Experiment war der Versuch, bildnerisch darzustellen, dass hinter jeder Situation eine andere Situation steht, die in sich wiederum nicht abgeschlossen ist. So entstanden seine ersten Werke, in denen er eine Fläche aufriss, um zu zeigen, dass die Wirklichkeit wie unser Bewusstsein aus mehreren Schichten zusammengesetzt ist. Wickelten sich Rickenbachs Untersuchungen im Zusammenhang mit aufgerissenen Schichten anfänglich in der Fläche ab, so liess er in der Folge Fläche (Metallfolie) Knitterungen bilden, so dass durch diese Reliefierung eine räumliche Wirkung erzielt wurde. In seinen neuesten Werken tendiert Rickenbach jedoch wieder zum illusionären Raum, dessen optische Wirkung auf den Gesetzen der Farbe beruht. So bildet sich an der Stelle, wo Weiss dominiert, Tiefe, während dort, wo das Blau mit Rot oder Schwarz korrespondiert, sich der Raum zusammenzieht und in den Vordergrund gedrängt wird ...

Hp. Rederlechner

(Auszug aus Artikel im «Oberthurgauer Tagblatt»)